



Diesen Satz aus dem gemeinsam gesungenen Lied zu Beginn des Gottesdienstes konnten einige der Anwesenden ganz besonders unterstreichen.

Zu einem Gottesdienst für Konfirmationsjubilare hatte Bezirksälteste Markus Krebs am 28. April 2019 die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1994, 1969 und 1959 in die Gemeinde Gelsenkirchen-Resse eingeladen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Der Bezirksvorsteher rief im Gottesdienst noch einmal die Bibelworte in Erinnerung, welche den Konfirmanden zur Konfirmation mit auf den Glaubens- und Lebensweg gegeben wurden:

Vor 25 Jahren

Epheser 3,17.18: „...dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe“.

Vor 50 Jahren

2. Timotheus 2,22: „Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach - der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen“,

Vor 60 Jahren

Tobias 4,6: „Und dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, dass du in keine Sünde willigst und tust wider Gottes Gebote“.

Markus Krebs betonte, dass die Jubilare eine lange Zeit Glauben behalten haben. Glauben, der ihnen Kraft gegeben hat nach Liebe zu streben. Und diese Liebe zum dreieinigen Gott hat davor bewahrt, sich durch Ärger oder Missverständnisse von ihm abzuwenden.

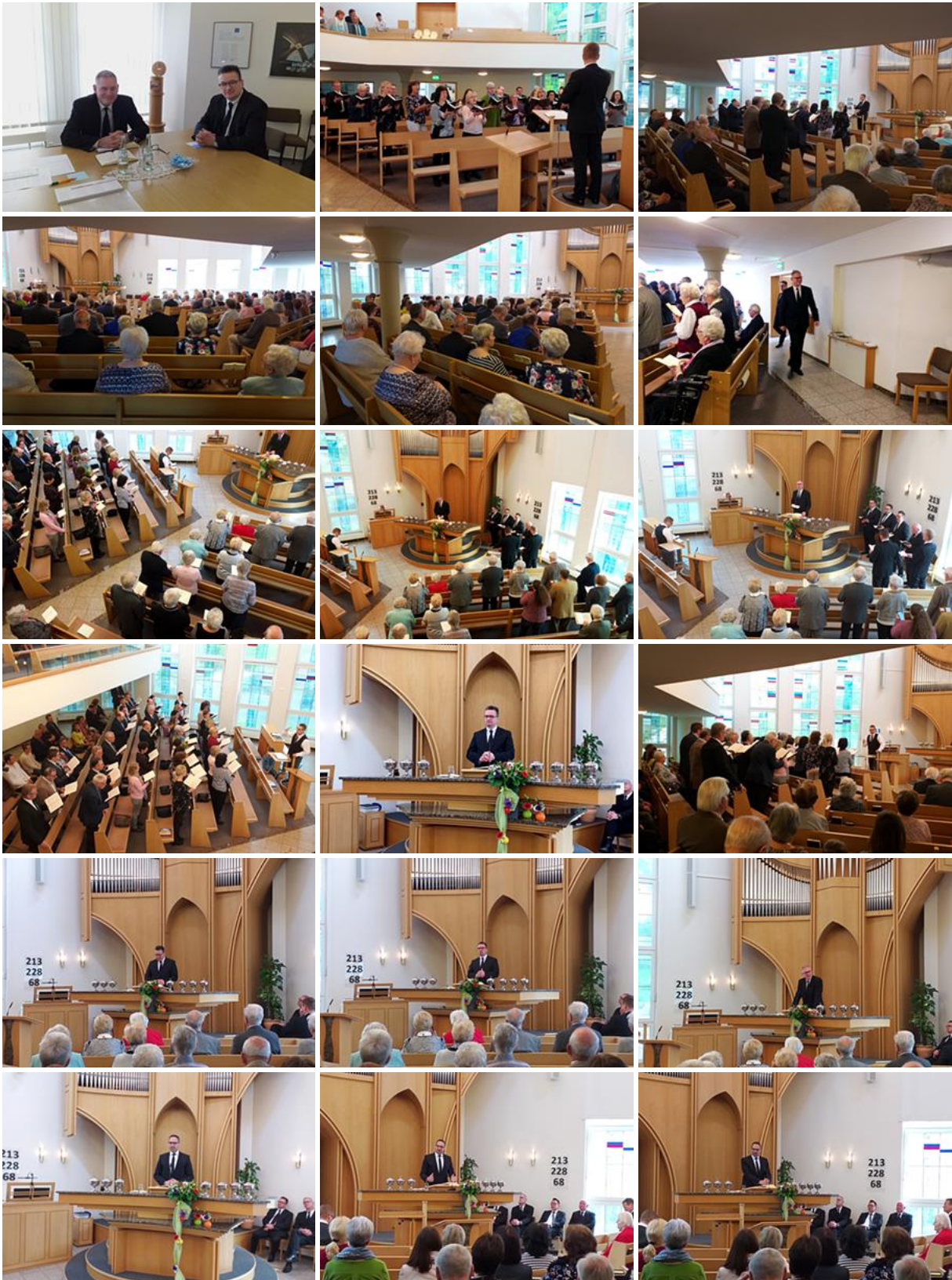
In einem weiteren Wortbeitrag ging Bezirksevangelist Holger Stramka auf den Segen zur Konfirmation ein. Nach dem Konfirmationsgelübde, das jeder Konfirmand vor der Gemeinde Gott gegenüber abgegeben hat, segnete Gott in besonderer Weise. Dieser Segen gab die Kraft auf dem weiteren Lebensweg. So war es möglich, Gott treu zu bleiben. Und dieser Segen hat nach 25, 50 oder auch nach 60 Jahren nichts an Kraft verloren.

Nach dem Gottesdienst waren die Jubilare noch zu einem Imbiss und zu einem weiteren Gedankenaustausch geladen.

30. April 2019

Text: Redaktion

Fotos: Dirk Kather/Erwin Brockmann





Text: Jule von Hammerum (1926),
 Original: 3-stimmig
 Melodie: Philipp Friedrich Schiller (1796-1860)
 Satz: Julius Abel (1838-1926)

1. So nimm denn meine Hand
 2. In deinem Erbarmen
 3. Sei meines Fußes Fährten
 4. Wenn ich auch gleich nicht

Ich - de und
 bil - le mich
 Leuch - te an
 - so



